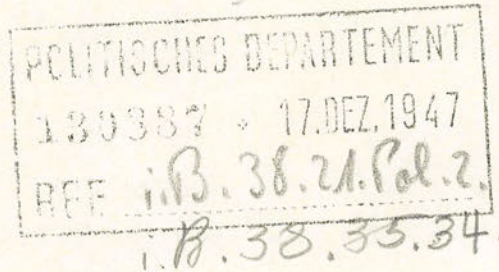




LÉGATION DE SUISSE
EN POLOGNE

Warschau, den 6. Dezember 1947.
ul. Rakowiecka 19

1020-1-0 (1)
Référence No. 1020-1-0 (2) AZ/BM
(à rappeler dans la réponse)
Votre Réf. No. i.B.38.21.Pol.2.-PX.



Herr Legationsrat,

Ich gestatte mir nachfolgend, Sie über die Entwicklung der polnisch-schweizerischen kulturellen Beziehungen in den letzten Monaten zu orientieren.

auch wieder

Die Gesandtschaft hat Sie seinerzeit über den grossen Erfolg der schweizerischen Ausstellung Planen und Bauen unterrichtet, die von rund 30'000 Personen besucht und von der polnischen Presse günstig besprochen wurde. Als weitere Veranstaltung dieser Art bemühe ich mich zur Zeit um eine Ausstellung des Schweizerischen Buches, die besonders für Polen eine grosse Bedeutung hat.

Mit Schreiben vom 11. März 1947 hatte ich Sie über die Bemühungen orientiert, die Polnisch-Schweizerischen Gesellschaften in Warschau und Krakau amtlich registrieren zu lassen, damit sie ihre Tätigkeit beginnen können. Da diese beiden Vereinigungen eine Gründung von unten, d.h. ohne staatliche Anregung oder Hilfe darstellen, dauerte die amtliche Genehmigung der Registrierung aussergewöhnlich lange. Erst kurz vor den Sommerferien konnte die Krakauer Gesellschaft im Vereinsregister eingetragen werden, bei der Warschauer Gesellschaft war dies im Oktober der Fall.

An die Abt. Information und Presse
des Eidg. Politischen Departementes,

B e r n .



./.

Die konstituierende Versammlung in Warschau fand am 15. November 1947 statt. Die Zahl der Mitglieder beträgt bereits fast 100, und es ist mit einem weiteren Zuwachs zu rechnen. Zur Orientierung etwaiger Interessenten und zu Ihrer eigenen Referenz lege ich Ihnen die Liste der Organe beider Gesellschaften bei. Die Leitung liegt in den Händen des mit Zürich sehr verbundenen und unsern Dialekt noch sprechenden Geologieprofessors Tadeusz Wojno, einem Freund von Herrn Prof. Niggli. Der Jahresbeitrag wurde in der Gründungsversammlung auf Zl. 1000.-- pro Jahr festgesetzt (ca. Fr. 10.--). Der Vorstand erhielt Auftrag, sich um ein ständiges Lokal zu bemühen, woselbst eine Bibliothek und ein Lesesaal eingerichtet werden sollen.

Am 22. November 1947 fand die feierliche Eröffnung der Krakauer Gesellschaft statt, zu der ich mit meiner Frau eingeladen worden bin. In Anwesenheit von ca. 300 Personen fanden in einem Hörsaal der Universität eine Reihe von Begrüßungsansprachen, sowie ein Vortrag von Herrn Rektor Prof. Goetel über die Schweiz statt. Sogar die Polnisch-Sowjetische Vereinigung richtete durch den Mund ihres Vorsitzenden an unsere Adresse recht freundliche Worte. Am Abend des gleichen Tages veranstaltete ich in den Räumen eines Krakauer Restaurants einen Empfang, an dem rund 100 Personen teilgenommen haben. Die Veranstaltung war ein voller Erfolg, da sich alle Freunde der Schweiz zum erstenmal an einem Ort treffen konnten. Am Abend des 23. November gab der Wojewode von Krakau, Dr. Pasenkiewicz, zu unsern Ehren ein Dîner, das in sehr freundschaftlichem Geiste verlief.

Da sich nun in Warschau und Krakau Organisationen gebildet haben, deren wichtigster Zweck der Ausbau der kulturellen Beziehungen zwischen der Schweiz und Polen ist, bin ich

- 3 -

zurzeit bemüht, den schweizerischen Beitrag an diese Bestrebungen konkret zu gestalten. Wesentlich scheinen mir zunächst die Belieferung mit Zeitschriften und die Veranstaltung von Gastvorträgen schweizerischer Persönlichkeiten. Ich wäre Ihnen dankbar, wenn Sie mich wissen liessen, auf welchem Wege ich am besten dabei vorgehe. Soll ich mich direkt an die Stiftung "Pro Helvetia" und die Neue Helvetische Gesellschaft halten, oder besteht für unsere Gesandtschaft irgend eine amtliche Stelle, die uns die viele technische Arbeit, die damit verbunden ist, erleichtert? Bevor ich Ihre Meinungsäußerung habe, möchte ich keine Schritte unternehmen, da ich mir voll- auf bewusst bin, in Polen vorwiegend Freunde der Schweiz und keine Schweizerbürger vor mir zu haben. Polen ist wahrscheinlich das einzige Land, in dem es sozusagen keine Schweizerkolonien hat, sondern nur verstreute und zudem stark germanisierte Schweizerfamilien, die zur Unterstützung der Gesandtschaft in der kulturellen Arbeit überhaupt nicht taugen. Ich bemerke nebenbei, dass ich die Zeitschriftenauswahl, die wir vom Politischen Departement in freundlicher Weise zur Verfügung gestellt bekommen, den beiden genannten Gesellschaften weitgehend zur Verfügung stelle. Ich habe eine etwas längere Liste von Zeitschriften bereit, die ich für den beschriebenen Zweck aus der Schweiz zur Verfügung gestellt erhalten möchte.

Genehmigen Sie, Herr Legationsrat, die Versicherung meiner vorzüglichsten Hochachtung.

Der Schweizerische Gesandte:



2 Beilagen.

ORGANE

der Polnisch-Schweizerischen Gesellschaft

K r a k a u

Präsident:	<u>Flukowski Stefan</u>	
Ehrenpräsident:	<u>Estreicher Tadeusz</u> Prof. Dr.	
Vizepräsidenten:	<u>Goetel Walery</u> Prof. Dr.,	Rektor
	<u>Abgarowicz Franciszek</u>	Ing.
Sekretär:	<u>Langrod Jerzy</u> Stefan Prof. Dr.	
Sekretär-Adjunkt:	<u>Ostrihansky Aranka</u> Mlle	lic. en droit
Kassier:	<u>Schnayder Felicja</u> Dr.	és lettres
	<u>Lubieńska Maria</u> Mme	
Beisitzer:	<u>Mounier Léonie</u> Mlle	
	<u>Vetulani Adam</u> Prof.	
	<u>Stryjeński Władysław</u> Dr.	
	<u>Walter Franciszek</u> Prof. Dr.	Rektor
	<u>Krzyżanowski Waclaw</u>	Ing.

Revisionskommission

Präsident:	<u>Chlebowski</u>
Beisitzer:	<u>Feuz Roger</u>
	<u>Bal</u> Mme
	<u>Hulewicz Jan</u> Prof.

Dieser Vorstand wurde im Oktober 1947 gewählt laut einem undatierten Brief von Frl. Mounier beginnend mit "gestern...", eingegangen am 25. Oktober 1947.